

Einholung einer unverbindlichen Preisauskunft

Gesamtwirtschaftliche Effekte handelspolitischer Defensivmaßnahmen

Der Außenwirtschafts-Studienpool 2022 ist ein zentraler Bestandteil der Umsetzung der Außenwirtschafts-Strategie und trägt wesentlich zu einer faktenbasierten Außenwirtschaftspolitik bei. Die Beauftragung von wirtschaftswissenschaftlichen Studien ist eine notwendige Ergänzung des eigenen Analyseangebots und ermöglicht tiefergehende bzw. umfassendere Analysen wesentlicher Themenstellungen durch ausgewiesene ExpertInnen. Grundlagenstudien sollen darüber hinaus zum Aufbau von Expertise in Österreich beitragen, auf die in Zukunft im Bedarfsfall kurzfristig zurückgegriffen werden kann. Die Studien sollen eine faktenbasierte Einschätzung der Auswirkungen von Politikmaßnahmen auf die österreichische Wirtschaft geben. Sie sind anwendungsorientiert und enthalten Empfehlungen für die österreichische Handels- bzw. Wettbewerbspolitik.

Das BMAW lädt zur Legung eines unverbindlichen Angebots bis spätestens 26. August cob ein.

Motivation

Als kleine, offene Volkswirtschaft ist Österreich stark vom internationalen Handel abhängig. Neben dem europäischen Binnenmarkt trägt der Handel Österreichs mit Drittstaaten mit einem Anteil von rund 30% wesentlich zur Erhöhung der wirtschaftlichen Wohlfahrt bei.

Nach einer lang anhaltenden Periode der Erschließung neuer Märkte und Marktanteile über bilateralen bzw. multilateralen Abbau von Handelshemmnissen hat sich die handelspolitische Strategie der Europäischen Union, getrieben von der Initiative einzelner Mitgliedstaaten wie etwa Frankreich, in der jüngeren Vergangenheit grundsätzlich neu orientiert.

Als Reaktion auf aggressive und teilweise wettbewerbsverzerrende Maßnahmen globaler Handelspartner hat die Europäische Union in der jüngeren Vergangenheit eine Reihe von Instrumenten entwickelt bzw. beschlossen, um den Binnenmarkt vor unlauteren Handelspraktiken zu

schützen bzw. diese auszugleichen. Dazu zählen etwa¹: Anti-Coercion Instrument (ACI), International Procurement Instrument (IPI), Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), Foreign Subsidy Instrument (FSI), Corporate Sustainability Due Diligence (DD), Level Playing Field Provisions in the EU-UK Trade and Cooperation Agreement (LPF), Enforcement Regulation (ER), and the Deforestation Initiative (DI). Diese Maßnahmen sind Bestandteil einer laufenden wirtschaftspolitischen Debatte über die strategische Ausrichtung der Handelspolitik der Europäischen Union.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Europäischen Handelsstrategie im Bereich von Defensivmaßnahmen ist die quantitative Analyse der Kosten bzw. Nutzen der einzelnen Instrumente essenziell. Die geplante Studie soll modellgestützte quantitative Bewertungen der zu erwartenden Wirkungen der handelspolitischen Defensivinstrumente liefern und dabei sowohl die europäische, als auch die österreichische Perspektive herausarbeiten. Damit soll sie auch einen Beitrag zur strategischen Positionierung Österreichs bei der Diskussion um handelspolitische Instrumente auf EU-Ebene liefern.

Es wird erwartet, dass die Auftragnehmer die laufende Handelspolitische Debatte im Kontext der globalen historischen Entwicklung der zurückliegenden Jahrzehnte darstellt und analysiert. Weiters wird davon ausgegangen, dass in einem Einführungskapitel ein Literaturüberblick gegeben wird.

beispielhafte Forschungsfragen

- Was sind die quantitativen Auswirkungen defensiver Handelsmaßnahmen auf der europäischen Ebene und spezifisch für Österreich?
- Wie gliedern sich die Effekte auf europäischer Ebene und für Österreich hinsichtlich des eingesetzten Instruments?
- Welche langfristigen strukturellen Effekte sind für die internationalen Handelsbeziehungen der Europäischen Union zu erwarten (i.e. Reaktionsfunktionen der betroffenen Staaten)?
- Welche Länder und welche Sektoren der europäischen und österreichischen Wirtschaft sind besonders stark betroffen?
- Inwieweit werden Zielvorgaben defensiver Handelsmaßnahmen auf europäischer Ebene erreicht (Kosten-Nutzen-Betrachtung)?
- Inwieweit unterscheiden sich Kosten-Nutzen Verhältnisse bei der Zielerreichung zwischen der europäischen und österreichischen Ebene?

¹ Siehe dazu: ECIPE (2022). *The New Wave of Defensive Trade Policy Measures in the European Union: Design, Structure and Trade Effects*, ECIPE Occasional Paper, 4/2022.

Ziel

Die gegenständliche Studie soll die sachliche Grundlage für eine strategische Positionierung Österreichs im Hinblick auf den Einsatz gemeinschaftlicher handelspolitischer Instrumente liefern.

Zeitplan und Projektrahmen

Einreichungsfrist	Proposals:	26. August 2022
	Beauftragung:	Mitte September 2022
	Zwischenbericht:	Ende März 2023
	Fertigstellung:	Ende Juli 2023

Sprache: Deutsch oder Englisch

Budget: 40.000 Euro

Anforderungen an das Angebot

Ein vollständiges Anbot hat im Detail Folgendes zu beinhalten:

- Kurze Darstellung des Studienthemas
- Angabe zu Forschungsfragen, inkl. Darlegung welche der Forschungsfragen aus dem Call bearbeitbar sind (Begründung warum die anderen nicht bearbeitbar sind) sowie etwaige über den Call hinausgehende Forschungsfragen
- Erläuterungen zur geplanten Methodik sowie verwendeten Daten und Modellen
- Kostenplan (aufgeschlüsselt nach Personal- und Sachkosten) samt Information zu allfällig anfallender USt
- Angaben zu den AutorInnen (Forschungsschwerpunkte, akademische Ausbildung, relevante Publikationen) sowie Angabe zur Projektleitung und Ansprechperson
- Bestätigung, dass es sich bei der Studie um originäre Forschungsergebnisse handelt

Das vollständige Anbot hat innerhalb der Frist elektronisch an POST.V7_22@bmaw.gv.at zu ergehen. Das, allenfalls adaptierte, Anbot wird bei Vertragsabschluss Teil des Werkvertrags.

Anforderung an die Studie/Deliverables/Bestandteile

Die Studie soll in deutscher oder in englischer Sprache verfasst werden und besteht aus folgenden Leistungsbestandteilen, welche ausnahmslos elektronisch per Mail an den Auftraggeber zu übermitteln sind:

- **Zwischenbericht:** inklusive Kurzdarstellung der weiteren Vorhaben für den Endbericht (z.B. weitere Kapitel, Ergänzungen innerhalb der existenten Kapitel)
- **Endbericht** (finale Version samt Trackchanges im Vergleich zum vorläufigen Endbericht) einschließlich
 - **Executive Summary** (deutsch UND englisch): Zusammenfassung der wichtigsten Studienergebnisse samt relevanten Schlussfolgerungen und wirtschaftspolitischen Handlungsempfehlungen, für die interessierte Öffentlichkeit verständlich und graphisch aufbereitet; Umfang: ca. 2 Seiten

Der Endbericht muss der Barrierefreiheit nach WCAG 2.0 Konformitätsstufe AA, einschlägiger Normen wie EN 301 549, des E-Government-Gesetzes sowie des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes entsprechen.

Vergabe

Die Vergabe erfolgt im Wege einer Direktvergabe gemäß § 31 Bundesvergabegesetz 2018.

Nach Ablauf der Einreichfrist sichtet eine Vergabekommission des BMAW die eingegangenen Angebote und entscheidet über den Zuschlag an den Bestbieter gemäß untenstehender Kriterien. Ggf. kann es zu Nachfragen oder Nachforderungen seitens des BMAW kommen, bevor die Vergabekommission eine endgültige Entscheidung trifft. Das BMAW hält sich das Recht vor, das Studienvorhaben nicht umzusetzen, sollte kein Anbot den Anforderungen entsprechen.

Vergabekriterien:

- Qualität des Angebots, insbesondere Abdeckung der Forschungsfragen aus dem Call (bzw. Begründung, sollten einzelne Forschungsfragen nicht behandelt werden) sowie allfällige darüberhinausgehende Forschungsansätze
- Eignung der vorgeschlagenen Methode und Daten zur Bearbeitung der Forschungsfragen
- Qualifikation und Erfahrung des Studienteams
- Preis

Sämtliche Anbieter erhalten eine Zu- bzw. Absage per Mail nach der Entscheidung der Vergabekommission.

Auszahlung

Die erste Teilzahlung erfolgt bei Vertragsabschluss, die Endzahlung nach Abnahme des Endberichts durch das BMAW. Die Rechnungslegung hat für österreichische Auftragnehmer per e-Rechnung zu erfolgen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an POST.V7_22@bmaw.gv.at.